

# Torfabbaugenehmigung sorgt für Diskussionsstoff

## ROHSTOFFE Kreis befürwortet Verlängerung – Bürgermeisterin und Fraktionsvorsitzende äußern sich

VON DORIS GROVE-MITTWEDE

**AMMERLAND** – Die Entscheidung des Landkreises Ammerland, die bestehende Torfabbaugenehmigung am Steinwegsee in Friedrichsfehn zu verlängern und Investor Matthias Decker damit den Torfabbau zu ermöglichen, sorgt für Diskussionsstoff. Wie berichtet hatte die Gemeinde Edewecht ihr Einvernehmen für das Vorhaben verweigert. Die von der Gemeinde vorgebrachten Argumente seien jedoch nicht stichhaltig, rechtlich sei keine andere Lösung

als eine Verlängerung der Abbaugenehmigung möglich gewesen, hatte der Kreis argumentiert.

„Wir haben die Entscheidung des Kreises zur Kenntnis genommen“, so Bürgermeisterin Petra Lausch. Gleichwohl sei die Gemeinde nach wie vor der Ansicht, dass der natürliche Uferbereich am Ostufer des Sees erhalten und dort keine Flachwasserzone als Ausgleichsfläche angelegt werden solle. Das betont auch CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Seeger. „Man muss doch nicht

die Verlängerung der Torfabbaugenehmigung mit der geplanten Flachwasserzone kombinieren“, sagte er. Seine Fraktion plädiert für eine andere Ausgleichsfläche als am Ostufer. SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Hans Fittje will sich in seiner Fraktion und im Verwaltungsausschuss dafür stark machen, dass die Gemeinde Widerspruch gegen die Entscheidung des Kreises einlegt. Nach dem deutlichen Votum aus Edewecht habe er mit einer anderen Entscheidung gerechnet. FDP-Fraktionsvorsitzender Rolf Kaptein

hatte die Entscheidung des Kreises aus rechtlichen Gründen erwartet. Ihm täten die Bürger leid, die nach der Verweigerung des Einvernehmens der Gemeinde gehofft hatten, dass der Torfabbau verhindert werden könne.

Das „Nein“ zur Torfabbaugenehmigung“ von Seiten der Edewechter CDU sei nicht ehrlich, meint Uwe Heide- rich-Willmer (Grüne), weil mit der Entscheidung des Kreises zu rechnen gewesen sei. Bisher habe die CDU alle Torfabbauvorhaben gut geheiß- en, selbst neben einer Wohn-

bebauung am Blendermanns- weg in Friedrichsfehn. Obwohl der Torfabbau am Steinwegsee erledigt sei, wenn dort gebaut werde, habe die CDU Bedenken geäußert.

Als „Skandal“ bezeichnete Thomas Apitzsch (UWG) die Kreis-Entscheidung. Seine Fraktion auf Orts- und Kreis- ebene habe erwartet, dass das Thema auch in den politi- schen Gremien des Landkrei- ses diskutiert werde. Ohne die Politik habe die Kreisver- waltung nun eine Entschei- dung getroffen, die für ihn nicht nachzuvollziehen sei.